

Das Danubius Thermalhotel liegt neben einem botanischen Garten in der Kleinstadt Sárvár. Eine der beiden Heilquellen sprudelt mit 83° Celsius aus 2000 m Tiefe und ist in ihren Eigenschaften im gesamteuropäischen Maßstab einzigartig. Die Bestandteile der 4,5% Sole: Natriumchlorid, Hydrogenkarbonat, Jod, Brom, Fluor und zahlreiche Spurenelemente. Alkalische Reaktion und mild desinfizierende Wirkung durch hohe Halogenkonzentration.

Die sehr günstige Wirkung des salzhaltigen Wassers bzw. des daraus gewonnenen "Badekristalls" (Wannenbad) ist seit Jahrzehnten bekannt, bei chronischen prolongierten gynäkologischen Beschwerden und Schmerzzuständen des weiblichen Unterleibes. In einigen Fällen trat auch die ersehnte Schwangerschaft nach der Badekur ein.

Eine heilsame Wirkung entfaltet auch die 2%-ige Verdünnung der Sole bzw. die wässrige Lösung des aus der Sole gradierten Heilsalzes als Aerosoltherapie. Bei chronisch entzündlichen oder allergischen Lungenerkrankungen, die mit zähem Schleim einhergehen, bewirkt die Salzwasser-Inhalation eine vorzügliche Sekretolyse, Reizlinderung und Entzündungshemmung. Inhalation: täglich 2x 10 Min. kombiniert mit Atemgymnastik, schleimlösenden Trinkkuren, Massagen, Bädern und physiotherapeutischen Behandlungen.

Die zweite Thermalquelle (48° C) speist nach entsprechender Kühlung das Hallenbad, Gartenbad und die Wanne in der Therapieabteilung. Wirkung: Biologisch mild wirkendes alkalisches Wasser mit 0,5% Mineralgehalt. Bestandteile: Natriumchlorid, Hydrogenkarbonat, Spurenelemente. Enthält keinen Schwefel und kein Radon. Es ist fast geruchlos und glasklar. Die Hauptwirkung besteht in der Wärmeapplikation.

Beide Quellen werden angewendet bei chronisch entzündlichen und degenerativen Erkrankungen der Bewegungsorgane, Rehabilitation nach Frakturen, orthopädischen Operationen und neurologischen Erkrankungen. Bei 2/3 der Patienten kommt es nach einem 2 bis 3-wöchigen individuell abgestimmten Kurprogramm zu einer deutlichen Besserung der Beschwerden, häufig zu einem völligen Verschwinden derselben. Die Rekonvaleszenzphase nach Unfällen und operativen Eingriffen wird durch die Kur erheblich verkürzt. Die Patienten können sich im Wasser frei bewegen und Übungen durchführen, zu denen sie sonst nicht fähig wären. Insbesondere das Solebad hat eine intensive sympathikolytische Wirkung, neurasthenische Symptomkomplexe klingen ab, das Bad wirkt stresslösend und schlaffördernd, auf gesunde Menschen allgemein regenerierend und konditionierend.

Die traditionellen Kuranwendungen werden von Jahr zu Jahr mit neuen Möglichkeiten erweitert wie z.B. Fußsohlen-Reflexzonen-Massage, Thai-Massage, Laser-Akkupunktur, Laser-Therapie, manuelle Lymphdrainage-Massage, Sauerstofftherapie u.a. Seit Mitte Dezember ist das Öffentliche Heilbad in Sárvár in Betrieb. 55 000 m² mit verschiedenen Erlebnisbecken, Fitness- und Saunazentrum erwarten Sie.

Indikationen

- Rheuma, chronisch-entzündliche und degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems (außer bei akuten Zuständen)
- Arthritis, Polyarthritis
- Arthrose, Spondylose, Discopathie
- Bandscheibenvorfall
- Rehabilitation nach Frakturen, orthopädischen Operationen (nach abgeschlossener Wundheilung), neurologischen Erkrankungen
- Chronisch prolongierte gynäkolog. Entzündungen
- Narbenbeschwerden nach gynäkolog. Eingriffen
- Weibliche Sterilität
- Klimaterisches Syndrom, Dysmenorrhoe, Pelveopathie
- Chronischer Bronchialkatarrh, Raucherbronchitis
- Emphysebronchitis
- Behandlung nach akuten Entzündungen der Luftwege
- Ergänzende Behandlung von berufsbedingten Lungenerkrankungen (Silikose)
- Asthma bronchiale
- Nicht allergischer chronischer Schnupfen
- Kreislaufstörungen

Kontraindikationen

- Thrombose, Thrombophlebitis, ausgesprochene Disposition für Thrombose
- Bösartige hämatologische Erkrankungen
- Bronchialasthma (mit häufigen Anfällen)
- Aktive Tuberkulose
- Bösartige Geschwülste
- Unbehandelte und nicht reagierende Hypertonie
- Kreislaufstörungen infolge Herzinsuffizienz
- Fortgeschrittene Herzkranzgefäßerkrankungen (Angina pectoris)
- Akute Entzündung der Luftwege
- Hypertyreose
- Endometriose
- Schlecht eingestellter Diabetes mellitus
- Pflegebedürftigkeit